

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Integrationsrat	15.11.2017	öffentlich
Sozial- und Gesundheitsausschuss	28.11.2017	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	29.11.2017	öffentlich
Seniorenrat	15.11.2017	öffentlich
Fachbeirat für Mädchenarbeit	15.11.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Fortsetzung des Landesförderprogramms "KOMM-AN NRW" und Übersicht über die stadtteilbezogenen Angebote

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

IR 23.11.2016, HWBA 08.12.2016, Rat 08.12.2016, IR 14.12.2016

Das Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“ wurde für die Jahre 2016 und 2017 mit dem Ziel der Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe aufgelegt.

Der Integrationsrat beschloss am 14.12.2016 die Vergabe der Mittel aus dem Programm "KOMM-AN NRW" (Gesamtsumme 124.976,92€) zur Förderung der Integration von Flüchtlingen in den Kommunen mit Maßnahmen in 2017. Hierzu konnten kommunale Akteure eine Bedarfsmittelteilung für förderfähige Maßnahmen (im Sinne der Förderkonzeption) stellen.

Vor diesem Hintergrund werden in Bielefeld insgesamt 37 Maßnahmenträger aus verschiedenen Arbeitsfeldern (z.B. Kinder- & Jugend, Migrantenorganisationen, Kunst & Kultur) gefördert. Die Förderkonzeptbereiche gliedern sich in vier unterschiedliche Bausteine: Renovierung & Ausstattung von Ankommenstreffpunkten, Begleitmaßnahmen, Erstellung/Überarbeitung und Übersetzung von Print- & Internetmedien sowie Qualifizierung & Austausch von Ehrenamtlichen. Durch die Weiterleitung der Fördersumme an die Bielefelder Maßnahmenträger werden diese Bausteine allesamt abgedeckt. Innerhalb der Bausteine konnten wiederum einzelne Förderpauschalen beantragt werden.

Als besondere Zielsetzungen für die Vergabe der Fördergelder in Bielefeld galten, in Absprache mit dem Dezernat V, die Förderung von frauen- und Mädchenspezifischen Angeboten sowie stadtteilorientierte Maßnahmen.

Somit wurden mit dem Fokus auf **Angebote speziell für Frauen und Mädchen** sechs Träger mit insgesamt 186 Förderpauschalen bedacht.

Unter Berücksichtigung eines **Stadtteilbezugs** gelang es, 367 Förderpauschalen zu vergeben. Diese wurden in neun Stadtteilen und hier schwerpunktmäßig in Mitte, Sieker und Brackwede umgesetzt.

Im Rahmen einer vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI NRW) geforderten Befragung in Bezug auf die **Nachhaltigkeit** gaben neun Maßnahmenträger an, dass ihre Angebote nahtlos fortgesetzt werden können und siebzehn gaben an, dass eine Fortsetzung

nur unter der Prämisse von weiteren Fördergeldern gesichert werden kann. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass einige Maßnahmen mit Ende des Förderzeitraums ihr Ziel erreicht haben (z. B. Renovierungs-/Ausstattungsarbeiten) und dementsprechend nicht fortgesetzt werden. Weiterhin gaben einige Maßnahmenträger eine individuelle Einschätzung ab, die nicht standardisiert ausgewertet werden konnten. Die Ergebnisse verdeutlichen jedoch, dass auch nach dem Auslaufen des Förderprogramms KOMM-AN nach wie vor ein hoher Bedarf an weiteren Fördermitteln besteht. Positiv zu bewerten ist, dass alle Maßnahmenträger sich an der Befragung beteiligt haben und die Förderpauschalen im Sinne der Landesvorgaben nach lokalen Bedarfen (Absprachen Dez V und Integrationsrat) umgesetzt wurden.

Die standardisierte Abfrage zu den jeweiligen Stadtteilbezügen und der Fortsetzungsperspektive nach Ablauf des Förderprogramms (mit vier verschiedenen Antwortmöglichkeiten zur Fortsetzung s. Kategorien letzte Tabellenspalte) ergab folgende detaillierte Ergebnisse:

Nr. lfd.	Institution	Zielgruppe	Stadtteilbezogen	Nahtlose Fortsetzung	Eingeschränkte Fortsetzung	Fortsetzung nur bei weiteren Fördergeldern	Keine Fortsetzung
1.	"Altenhagen weltoffen & hilfsbereit"	Geflüchtete Frauen	Stadtteilübergreifend		X		
2.	AWO Kreisverband/ BZ Oldentrup	Geflüchtete und Nachbarschaft	Oldentrup			X	
3.	AWO Kreisverband/ JMD	Geflüchtete und Nachbarschaft	Stadtteilübergreifend	X			
4.	AWO Kreisverband/ Mehrgenerationenhaus	Geflüchtete Jugendliche, vor allem Teilnehmende der Jugendsprachkursen	Mitte/West		X		
5.	AWO Kreisverband/ Meinolfstraße	Geflüchtete	Stadtteilübergreifend				X
6.	BellZett e. V.	Ehrenamtliche & Interessierte, die in Flüchtlingsunterkünften und/oder mit Flüchtlingen arbeiten	Stadtteilübergreifend			X	
7.	Caritas Verband Bielefeld e.V.	Geflüchtete	Bielefelder Osten	X			
8.	CVJM Jöllenbeck e.V.	Kinder & Jugendliche	Bielefeld-Jöllenbeck	X			
9.	Deutsch-Ezidische Freundschaft e. V.	Geflüchtete aus dem Irak und Syrien (insbesondere Frauen)	Stadtteilübergreifend			X	
10.	Diakonie für Bielefeld gGmbH Stadteleinrichtung Helli	Neuankommende Flüchtlinge und alle Stadtteilbewohner	Hellingskamp/ Mitte (nördl. Innenstadt)			X	
11.	Diakonie Verband Brackwede	Geflüchtete Menschen im Stadtteil Brackwede	Brackwede, (Senne)			X	
12.	DiDF Demokratischer Arbeiterinnen und	Geflüchtete & Nachbarschaft	Stadtteilübergreifend			X	

	Studentinnen Verein in Bielefeld und Umgebung e.V.						
13.	DRK Kreisverband	Geflüchtete	Sennestadt/ Heideblümchen			X	
14.	DRK Soziale Dienste	Geflüchtete	Stadtteilübergreifend			X	
15.	Efl - Erfahrungswissen für Initiativen Bielefeld e.V.	Seniorinnen & Senioren	Stadtteilübergreifend	X			
16.	Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld	Geflüchtete	Sieker (Pestalozzischule /Rütli)	X			
17.	Ev. Lutherische Kirchengemeinde Brake	Geflüchtete im Stadtteil Brake	Brake		X		
18.	Förderverein der DRK Flüchtlings- & Integrationsarbeit Bielefeld e.V.	Geflüchtete	Veranstaltungsort ist Mitte, aber die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus ganz Bielefeld.			X	
19.	Freiwilligenagentur Bielefeld	Ehrenamtliche	Stadtteilübergreifend			X	
20.	Haus Neuland e.V.	Geflüchtete Kinder & Jugendliche	Stadtteilübergreifend				X
21.	HOT Billabong	Kinder & Jugendliche	Sieker		X		
22.	HOTSPOT Heepen	Geflüchtete Kinder & Jugendliche	Stadtteilübergreifend			X	
23.	IBZ Friedenshaus e.V.	Geflüchtete	Bielefeld - Mitte		X		
24.	IMAG e.V.	Geflüchtete & Ehrenamtliche	Stadtteilübergreifend			X	
25.	Interkultureller Elternverein e.V.	Geflüchtete Familien mit Kindern	Bielefeld-Mitte & Bielefelder Osten			X	
26.	Katholische Bildungsstätte KBS	Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten	Stadtteilübergreifend	X			
27.	Luna Sennestadt	Geflüchtete und Nachbarschaft	Sennestadt			X	
28.	Mädchenhaus	Alleinreisende Frauen und Mädchen	Stadtteilübergreifend			X	
29.	Mädchentreff Bielefeld e.V.	Geflüchtete Mädchen und junge Frauen	Stadtteilübergreifend				X
30.	"Miteinander in Heepen"	Geflüchtete	Heepen				X
31.	Ökumenische Flüchtlingsinitiative Schildesche	Geflüchtete & Nachbarschaft	Schildesche		X		
32.	Psychologische Frauenberatung e.V.	Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten	Stadtteilübergreifend			X	
33.	SJD Die Falken - Kreisverband Bielefeld	Kinder mit Fluchterfahrung und Kinder aus dem Stadtteil Quelle	Quelle			X	
34.	Verband der Ev. Kirchengemeinde Brackwede "Stricker"	Geflüchtete Kinder & Jugendliche und Nachbarschaftskinder	Stadtteilübergreifend	X			

35.	Verein für ein zeitgemäßes Leben	Geflüchtete (besonders alleinreisende junge Frauen & Männer)	Stadtteilübergreifend		X		
36.	Verein zur Förderung Ideen Atatürks	Geflüchtete, Migrantinnen & Migranten, Seniorinnen & Senioren	Brackwede	X			
37.	Welthaus Bielefeld e.V.	Geflüchtete	Stadtteilübergreifend	X			

Bei der KOMM-AN Fachveranstaltung „Geflüchtete im Ehrenamt: Chancen, Potenziale und Herausforderungen“ am 06. Oktober 2017 im Alten Rathaus, zu der alle KOMM-AN geförderten Maßnahmenträger eingeladen waren, konnte viel Raum für Vernetzung, intensiven Austausch und themenbezogene angeregte Diskussionen geboten werden. Durch die Anwesenheit eines Vertreters der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunaler Integrationszentren konnten die Teilnehmenden ihre Fragen zu der zukünftigen Förderung der Integrationsarbeit und der Rolle des Ehrenamtes stellen. Nach Aussagen der Landeskoordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren plant das Ministerium für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration die Fortsetzung des Förderprogrammes KOMM-AN.

Oberbürgermeister

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.